

Offener Brief an den Stadtrat der Stadt Augsburg zum Thema Räumdienst in Augsburg



Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club
KV Augsburg e.V.
Heilig-Kreuz-Str. 30
86152 Augsburg

Tel. 0821 | 37 121
Fax 0821 | 3197985

info@adfc-augsburg.de
www.adfc-augsburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Donnerstag 17 h – 20 h

Öffnungszeiten der Bikekitchen

Donnerstag 18 h – 20 h
u. jeden 1. Freitag im
Monat 16 h – 20 h

Datum

9. Dezember 2015

Bankverbindung

Stadtparkasse Augsburg
BLZ 720 500 00
Kto. 810 667 220

IBAN:
DE48 7205 000 0810 6672 20
BIC:
AUGSDE77XXX

Steuer-Nr.

103/107/00717

Kontakt

Christoph Sperl
Tel. 0821/154919

**Gesundheit
fördern**

Fahrrad fahren!

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
sehr geehrter Herr Hertha,
sehr geehrter Herr Merkle,
sehr geehrter Herr Erben,
sehr geehrter Herr Holder,

wie Sie sicherlich wissen, sieht sich der ADFC als Lobby der Radfahrer. Eine unserer Aufgaben ist dabei der Einsatz für eine Verbesserung im alltäglichen Erleben des Verkehrsraums für Radfahrer zu erreichen. Dazu gehört für uns selbstverständlich auch Radfahren im Winter. Zur kalten Jahreszeit ist die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer bei Glätte und Schnee besonders davon abhängig, wie gut oder schlecht der Winterdienst seiner Aufgabe nachkommt. Allen voran sind Fußgänger und Radfahrer stark betroffen, da hier keinerlei Knautschzonen bestehen und Stürze wegen Glätte sehr schnell gravierende leibliche Folgen haben können.

Nun ist das Thema an sich nicht neu. Vor einigen Jahren wurde beschlossen, dass am Winterdienst gespart werden soll. Die Folgen waren auch recht schnell zu spüren, denn einmal am Tag reichte gerade an schneefallreichen Tagen kaum aus, um für ausreichende Verkehrssicherheit und Befahrbarkeit von Radwegen oder Fahrradrouten zu sorgen. Herr Sven Külpmann hat Ihnen daher schon Anfang des Jahres einen offenen Brief zukommen lassen, indem er vor allem Fragen gestellt hat, wie denn die Stadt ihre Rolle beim Thema sieht.

Interessant war z. B. die Einschätzung »Auf Radwegen besteht grundsätzlich keine Sicherungspflicht. Die Sicherungspflicht beschränkt sich lediglich auf verkehrswichtige und gefährliche Radwegstellen.« Dabei liegt die Baulast von fast allen Radwegen im Stadtgebiet bei der Stadt Augsburg und damit die Verkehrssicherungspflicht gleich mit dazu. Das in der Verwaltung bekannte Mantra »Wenn was passiert, sind wir schuld.« trifft hier voll ins Schwarze und gilt selbstverständlich auch für die zahlreichen und fast immer als benutzungspflichtig ausgewiesenen Radwege.

Umso interessanter ist es, dass nach nun mehr einem Jahr, seit dem das Thema an Fahrt gewann (bei der Abschlussveranstaltung zum Stadtradeln am 5.11.2014 gab es bereits eine öffentliche Anfrage von Stefan Sohnle zum selben Thema), offenbar immer noch kein Ergebnis vorliegt, das draußen auf der Straße, eine Verbesserung erwarten oder gar spüren lässt. Die Arbeitsgruppe Verkehr des ADFC Augsburg hatte zu diesem Thema dieses Jahr mehrfach Gespräche mit Herrn Hertha, bei denen uns glaubhaft versichert wurde, dass man an dieser Sache arbeitet.

Und obwohl schon Herrn Külpmann im Februar 2015 vom Baureferat geschrieben wurde: »Zum Projekt "Fahrradstadt 2020" werden Umwelt- und Baureferat eine entsprechende Vorlage für die städtischen Gremien vorbereiten. Baureferent Gerd Merkle und ich werden uns persönlich für eine

Verbesserung der Situation einsetzen.« und der ADFC im September noch die Rückmeldung erhalten hat, dass es bereits einen Planvorschlag vom Tiefbauamt gibt, erfährt man jetzt auch als Partner in Sachen Radverkehr erst aus der Zeitung(!), es gäbe eine »[Umsetzung wohl erst im nächsten Winter](#)« (also Ende 2016).

Dabei scheint es dieses Mal nicht mal nur um den üblichen Problempunkt zu gehen, nämlich das Geld. Die Pläne stehen immer noch nicht, es wird immer noch darüber beraten, wo denn wie viel geräumt werden soll und dann wird man irgendwann auch mal die Kosten kennen. Bis dahin kann man noch nicht mal wissen, wie viel das ganze kostet und ob das dann aus dem Fahrrad-Budget beglichen werden soll. Nachdem es bereits Vorschläge aus dem Tiefbauamt gab und jetzt angeblich doch wieder die Dinge bei Herrn Hertha liegen, der darüber befinden soll, was wichtig ist, und was nicht, wirkt das auf uns irgendwie wie ein Schwarzer-Peter-Spiel. Man scheint sich im Kreis zu drehen.

Die Frage von Herrn Külpmann vom Januar ist also nach wie vor brandaktuell, nämlich »[...] welchen Stellenwert geräumte Radwege in zukünftigen Wintern haben werden, wenn das Projekt Fahrradstadt2020 mal in Gang gekommen ist.« Eine Antwort lautete damals: »Eine angestrebte Realisierung erheblicher Verbesserungen für die Fahrradfahrer während der Wintermonate ist abhängig von einer positiven Beschlusslage im Stadtrat.« Wir vermuten, es bedarf noch etwas mehr, nämlich des notwendigen Drucks aus dem Stadtrat bzw. der zuständigen Referate auf die AWS bzw. die mit der Planung beauftragten Kooperationspartner. Es geht um nicht weniger, als die Ernsthaftigkeit hinter den Bemühungen.

Und zur richtigen Einordnung bitten wir dabei nicht zu vergessen: Momentan reden wir nicht von einem neuen Höchstniveau des Räumdienstes. Wir liegen momentan noch unter den Bemühungen Augsburgs von vor ca. fünf bis sechs Jahren. Wir kämpfen also eigentlich noch dafür, dass man *wieder* so viel tut, wie man schon einmal getan hatte. Mehr wäre natürlich wünschenswert. Aber selbst vom früheren Normalfall sind wir noch zu weit weg, um überhaupt von Fahrradstadt-Niveau zu sprechen.

Wenn man in die Fahrradhochburgen nördlich von Deutschland sieht, ist dort die Weisung, dass Radwege immer sauber geräumt sein müssen, da sonst Radfahrer doch wieder ins Auto steigen und der Verkehr erst recht zum Erliegen kommt. Selbst als Auto-Förderung ließe sich eine solche Maßnahmen verkaufen, auf jeden Fall aber als Förderung des Radverkehrs, mit dem Ziel der Erhöhung des Modalsplitanteils des Radverkehrs. Daher denken wir, dass es eigentlich genug Gründe gibt, hier noch mal nachzusetzen und das Problem nachhaltig zu lösen. Wir möchten deshalb noch einmal um den gebotenen Nachdruck bei Ihnen allen werben, damit man nicht nur im Sommer ohne Probleme mit dem Rad durch Augsburg fahren kann. Ihre Wähler werden es Ihnen sicher danken und wenn Sie selbst auf's Rad steigen, werden sie den Unterschied auch sehr schnell bemerken. Es lohnt sich für uns alle.

Mit freundlichen Grüßen,

Martin Wohlaier (Vorstandsmitglied ADFC Kreisverband Augsburg).